



1953 - 1965 - Während zur Einweihung der Kirche am 18.09.1949 die Gemeinde 181 Seelen zählte, waren es im Juli 1953 laut Kirchenbuch bereits 250 Geschwister. Allein am 28.10.1951 wurden nicht weniger als 49 Seelen versiegelt, die in zwei Reihen vor dem Apostel standen. Im Jahre 1956 wurden die Geschwister aus dem Raum Bedburg zu einer eigenständigen Gemeinde abgezweigt und 1961 weitere 23 Seelen in der Gemeinde Kerpen vereint.

1968 - Am 29.12.1968 wurde der Vorsteher Simon Arenz nach über vierzigjähriger treuer Tätigkeit für den Herrn in den Ruhestand versetzt. Im gleichen Gottesdienst erhielt der bisherige Priester Hans-Jürgen Mews vom Apostel Dicke den Auftrag, die Arbeit seines Vorgängers weiterzuführen.

1974 - Am 29.12.1974 wurde in Bergheim eine weitere Gemeinde mit eigenem Vorsteher gegründet.

1976 - Am 24.11.1976 empfing Vorsteher Hans-Jürgen Mews das Gemeinde-Evangelistenamt.

1994 - Während der Umbauarbeiten des ca. 45jährigen Kirchengebäudes besuchten die Geschwister die Gottesdienste in der Nachbargemeinde Frechen. Am Sonntag, den 27.11.1994, wurde der letzte Gottesdienst in der alten Kirche gehalten. Textwort: Apostelgeschichte 2,24: Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.

1995 - Am 26.11.1995 konnte Apostel Brinkmann das aufwendig umgestaltete Gotteshaus erneut einweihen und seiner Bestimmung übergeben. Dieser Feierstunde lag das Textwort aus Baruch 3,24 zugrunde: O Israel, wie herrlich ist das Haus Gottes!

1998 - Am Sonntag, den 24.05.1998 wurde in einem besonderen Gottesdienst, den der Apostel Brinkmann durchführte, der bisherige Vorsteher Mews in den Ruhestand gesetzt und Priester Frank Bredemeier mit der Übernahme der Gemeindebetreuung als Evangelist betraut.

Derzeit hat die Gemeinde Horrem 290 Mitglieder und wird von einem Evangelisten, 5 Priestern, 3 Diakonen und einem Unterdiakon bedient.



1999 - Kurz vor der Jahrtausendwende begeht die Gemeinde Horrem ihr 75jähriges Bestehen. Möge in uns die heilige Verpflichtung stehen: Was du ererbt von deinen Vätern (und Müttern), erwirb es, um es zu besitzen.

Adresse:	Adenauerstrasse	18-20
Gottesdienste:	Sonntag	09:30 Uhr
	Mittwoch	19:30 Uhr



75 Jahre

1924 - 1999



**Neuapostolische
Kirche
Kerpen-Horrem**

Tag der offenen Tür
Samstag, 23. Oktober 1999 ab 14:00 Uhr

Horrem

Im Jahre 1964 feierte Horrem sein 1100jähriges Bestehen. Der Ort wurde am 21.05.864 in einer Tauschurkunde zwischen dem König Lothar II. und Abt Ansbald vom Kloster Prüm als „Horoheim“ zum ersten Mal schriftlich erwähnt.

Der Name Horoheim, der sich aus dem altfränkischen Horo = Sumpf und Heim (also Siedlung am Sumpf) herleitet, verwandelte sich im Laufe der Zeit zu „Horrem“.

In der bewegten Geschichte des Ortes spielten sowohl Germanen, Römer, Franken als auch verschiedene Adelsgeschlechter eine bedeutende Rolle, deren Hinterlassenschaften (Burgen, Burghügel, Gräber etc.) teilweise noch heute von ihnen zeugen.

Im letzten Weltkrieg wurde Horrem schwer beschädigt und hatte viele Menschenopfer zu beklagen.

Heute ist Horrem im Erftkreis ein beliebter Wohnort dessen gute Bahnverbindung zwischen Aachen und Köln geschätzt wird. Mit nahezu 12.000 Einwohnern gehört Horrem seit 1975 zur Stadt Kerpen.

* * *

Anfang des Jahrhunderts hielten von Düsseldorf kommende Glaubensbrüder die ersten Evangelisations- gottesdienste in Köln ab, wonach dort bald eine neuapostolische Gemeinde gegründet werden konnte. Im Jahre 1923 war die Zeit dafür „erfüllt“, daß die frohe Botschaft vom wiederaufgerichteten Gnaden- und Apostelamt auch nach Horrem getragen wurde. Zu den ersten missionierenden Weinbergarbeitern gehörte der damalige junge Unterdiakon Simon Arenz, der spätere Vorsteher von Horrem.

1924 - Am 3.8.1924 konnte Theodor Dunkel (sen.), der bis dato die Gottesdienste in Köln besucht hatte, zusammen mit seiner Familie und Auguste Hoppen aus Bergheim vom Stammapostel Niehaus versiegelt werden. Unmittelbar danach stellte der nunmehrige Glaubensbruder Dunkel seine Mietwohnung zur Durchführung erster Gottesdienste in Horrem zur Verfügung. Als Gründungsdatum der Gemeinde Horrem wird der **5.10.1924** angesehen, ab dem die Geschwister zum Gottesdienst nicht mehr nach Köln fahren mußten. Bis zur Einsetzung eines eigenen Vorstehers wurde die kleine Schar in Horrem vom Evangelisten Max Pankraz

seelsorgerisch betreut, wobei ihn Priester aus Köln unterstützten.

1926 - Etwa ein Dreivierteljahr nach der Einrichtung der ersten Gottesdienste wurde Bruder Dunkel vom Hauseigentümer eine weitere Nutzung der Wohnung zu Versammlungszwecken untersagt. Ende des Jahres 1926 fand die kleine Schar der Gläubigen Unterkunft im Haus der Familie Bertram (den Schwiegereltern des Bruders Dunkel) in der Schulstraße. Am 31.10.1926 empfing der 1925 zum Diakon berufene Simon Arenz das Priesteramt und wurde gleichzeitig zum Vorsteher der Gemeinde bestimmt.

1927 - Als die Wohnung der Familie Bertram für die heranwachsende Gemeinde zu klein geworden war wurden die Gottesdienste in den Nebenort Quadrath verlegt. Dort diente von 1926 bis 1927 zunächst die Wohnung der Familie Ernst als Ausweichquartier, bevor 1928 ein ortsansässiger Bürger mit Namen Roleff der Gemeinde den ehemaligen Pferdestall der früheren Poststation als Versammlungsraum vermietete. Diese Räumlichkeit wurde in aufopferungsvoller Tag- und Nachtarbeit durch eifrige Brüder zu einem würdigen Gottesdienstraum umgestaltet.

1930 - Nachdem diese Versammlungsstätte geräumt werden mußte, erboten sich die Eheleute Franken - als von Gott erbetene „Retter in der Not“ - der Gemeinde den Tanzsaal ihrer nicht mehr betriebenen Gaststätte in der Wiesenstraße (Quadrath) zur Verfügung zu stellen. Wieder war der Einsatz der Brüder gefragt, um durch ihre Arbeits- und Opferbereitschaft dem Raum einen würdigen Rahmen zu geben. Hier nun konnte die kleine Schar der Gläubigen etwa 15 Jahre lang nach innen und außen wachsen.

1938 - In diesem Jahr fand auf dem Horremer Friedhof das erste neuapostolische Begräbnis statt, bei dem der Glaubensbruder Wilhelm Kaup zur letzten Ruhe gebettet wurde.

1939 - Zu Beginn des zweiten Weltkrieges umfaßte die Gemeinde Horrem/Quadrath 120 versiegelte Mitglieder, die aus verschiedenen Orten zur Versammlungsstätte kamen.

1944 - Kurz vor Ende des Zweiten Weltkrieges wurde der Quadrather Versammlungsraum durch einen Artillerietreffer so zerstört, daß eine weitere Benutzung unmöglich wurde. In Horrem konnte Bruder Theo Dunkel (jun.) von seinem Arbeitgeber, der Reichsbahn, die Genehmigung erwirken,

einen zur Bahnmeisterei gehörenden Raum für die Durchführung von Gottesdiensten zu nutzen.

1945 - Nach Beendigung des Krieges erhielt die Gemeinde schließlich eine Notunterkunft im Hause der Evangelischen Kirche in Horrem, wo sie bis 1947 bleiben konnte. Der Krieg hatte unter den Geschwistern tiefe Lücken hinterlassen: 5 Brüder waren gefallen, viele Familien verstreut oder evakuiert.

1948 - Von Ende 1947-1948 versammelte sich die Gemeinde bei den Geschwistern Richter, die zwischen Horrem und Sindorf ein abgelegenes Häuschen bewohnten. Für die Zusammenkünfte räumten die Gastgeber ihr Schlafzimmer aus und wegen des teilweise undichten Daches mußten bei starkem Regen schon mal Schirme aufgespannt werden. Zwei Karbidlampen ersetzten die fehlende elektrische Beleuchtung.

1949 - Aufgrund der unbefriedigenden Raumverhältnisse wurde nun der Bau einer Kirche angestrebt. Nach Erteilung der Baugenehmigung durften die Geschwister bis zur Fertigstellung der Kirche ca. 1 Jahr lang in der katholischen Volksschule zusammenkommen.

Am 18.09.1949 war es dann endlich soweit, daß die Gemeinde in ihre eigene Kirche in der heutigen Adenauerstraße einziehen durfte. Es war die erste nach dem Krieg im Bezirk Köln erbaute neuapostolische Kirche. Die Einweihung des Hauses wurde auch zum Andenken des am 20.03.1949 heimgegangenen Bezirksevangelisten Max Pankraz durchgeführt. Dem Gottesdienst lag das Textwort aus Matthäus 16, 13-19 zugrunde, in dem es u.a. heißt: „Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen.“

Ein Teil der Kosten für den damaligen Kirchenbau wurde durch eine sogenannte „Bausteinaktion“ von den Geschwistern selbst aufgebracht. Am 20.03.1949 hielt Bischof Otto in der Gemeinde Köln Ehrenfeld einen Bezirks-Jugendgottesdienst. Da wurde diese Bausteinaktion gestartet, wie auch in anderen Apostelbezirken. Die Jugendlichen verkauften Bausteine im Wert von DM 1,- bis DM 5,-. Die Sammlung lief im Bezirk Köln bis zum 1. Oktober 1949 und diente für den Bau der Kirchen in Horrem und Köln-Nippes.